Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 26 (1969)
Heft: 2

Artikel: Die Bauchspeicheldrüse und ihre zwei Schwestern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969220

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zwischen Tier und Mensch, sonst wäre es für Noah schwierig gewesen, die einzelnen Tierarten zur Lebenserhaltung in der Arche unterzubringen. War die Arche auch gross, für Einzelkäfige hätte ihr Platz jedenfalls nicht ausgereicht. Solcherlei Überlegungen befriedigten mich jeweils, weil ich mir dadurch lebhaft vorstellen konnte, dass Jesajas Prophezeiung für die Zukunft des Löwen keineswegs unmöglich war, denn wenn sich der Löwe vor der Flut nicht mit Fleisch ernährt hatte, konnte er auch nach der Wiederherstellung des verheissenen Paradieses wieder zu seiner früheren Pflanzennahrung zurückzukehren und, wie sich der Prophet ausdrückt, erneut Stroh fressen wie das Rind. Biologisch betrachtet, entspringt dieser Gedanke keiner unmöglichen Phantasie. Genau so wie man eine Hauskatze ohne gesundheitliche Nachteile pflanzlich ernähren kann, ebenso ist dies bei einer Grosskatze möglich, wenn dies von klein auf geschieht und die Nahrung sämtliche Stoffe enthält, die der Körper benötigt. — Friede, wie Gott ihn zu schaffen beabsichtigt, wäre kein Friede ohne die Harmonie zwischen den Tieren unter sich und zwischen dem Menschen und den Tieren. Als ich erkannte, dass mein Kindertraum Aussicht auf Verwirklichung hat, da freute mich dies von ganzem Herzen. Hat nicht einst auch Jules Verne geträumt, wie wir zum Mond hinauf fliegen könnten? Sein Traum wurde schneller Wirklichkeit, als wir für möglich hielten! Heute hat man sich so sehr an die Verwirklichung dieses Gedankens gewöhnt, dass man ihn nur noch günstig auszuwerten sucht. Wenn sich das, was sich der Mensch erträumte, verwirklichte, obwohl dieser Traum in früheren Zeiten nie Wirklichkeit war, warum sollte sich dann eine göttliche Verheissung, die auf früherer Wirklichkeit beruht, nicht erst recht erfüllen können, denn zu Anfang der Schöpfung herrschte keine Disharmonie, sondern Vollkommenheit und Friede. Als ich in meinem Geist dies alles reiflich überlegte, wurde mir klar, dass sich des Löwen Zukunft durch göttliche Macht leichter umgestalten lässt, als die beabsichtigte Zukunft des Mondes durch die Menschen ohne göttlichen Einsatz.

Die Bauchspeicheldrüse und ihre zwei Schwestern

Immer wieder hört man Patienten über verschiedene Verdauungsstörungen klagen, so über fortwährend auftretende Gasbildung, über zerhackten Stuhl, was den Anschein gibt, die Nahrung sei gar nicht verdaut worden, sowie über Durchfälle, und das vorwiegend nach eiweiss- und fettreichen Mahlzeiten. Solche Patienten stellen in der Regel über dem Bauchnabel eine Druckempfindlichkeit fest. Dies zeigt ohne Zweifel an, dass die Bauchspeicheldrüse nicht mehr in Ordnung ist.

Wenn man auch mit der diagnostischen Beurteilung glaubt sicher gehen zu können, erschweren doch noch gewisse Umstände, den Tatbestand der Störungen folgerichtig feststellen zu können. Dem ist so, weil die Bauchspeicheldrüse Fermente absondert, die bei der Stärkeverdauung eine wesentliche Rolle spielen. Gleichzeitig scheidet sie jedoch auch Fermente aus, die bei der Fett- und Eiweissverdauung in bedeutendem Masse beteiligt sind. So ist es oft schwer, diagnostisch herauszufinden, ob die Störungen wirklich der Bauchspeicheldrüse zuzuschreiben sind, oder ob sie in erster Linie von der Galle und Leber herrühren. Nach meinen Erfahrungen neige ich dazu, zu schlussfolgern, dass Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse so eng zusammenarbeiten, wie ein gut aufeinander eingespieltes Team, das in der Regel beim teilweisen Versagen des einen oder andern Partners gesamthaft stark in Mitleidenschaft gezogen wird. Diese Tatsache haben wir zu berücksichtigen, wenn eines dieser drei Organe zu versagen beginnt, und es wäre nach der heutigen Erkenntnis der Sachlage ein Kunstfehler, wollten wir in der Therapie diese Feststellung umgehen. Über die Hauptursachen der Funktionsstörungen

und Erkrankungen der drei erwähnten Organe sind sich heute fast alle Ärzte einig. Von Interesse ist der Bericht von Dr. med. E. Kalhammer, der in der Zeitschrift «Der Landarzt» am 10. Dezember 1968 erschienen ist. Besonders beeindruckt hat mich beim Lesen seine nachfolgende Feststellung: «Es unterliegt keinem Zweifel, dass die starke Zunahme dieser Erkrankungen — gemeint sind die Erkrankungen der Verdauungsorgane — in einem direkten ursächlichen Zusammenhang steht mit dem allgemeinen Wohlstand und insbesondere mit der berüchtigten ‚Fresswelle', die in der Bundesrepublik nach der Währungsreform als Reaktion auf die vergangenen Hungersjahre Platz gegriffen hat.» Diese Wahrnehmung eines Arztes bestätigt die Notwendigkeit einer vernünftigen Ernährungsweise im Hinblick auf die Erhaltung der Volksgesundheit. Ich war auch erstaunt, zu vernehmen, dass der durchschnittliche tägliche Fettverbrauch einer deutschen Familie heute erheblich höher liegt, als die gesamte Fettration einer ganzen Woche in der Nachkriegszeit ausmachte. Diese Verhältnisse scheinen in der Schweiz, in Holland und einigen nordischen Ländern nach meiner Beobachtung ähnlich zu liegen. Wieviel der Alkoholkonsum, der ebenfalls in dieser Frage eine grosse Rolle spielt, gestiegen ist, kann ich leider nicht mit genauen Zahlen belegen.

Ursache und Behandlung der Störung

In der Regel ist bei den anfangs erwähnten Symptomen eine Fermentschwäche vorhanden, was auf eine mangelhafte Ausscheidung der Bauchspeicheldrüse zurückzuführen ist. Gleichzeitig kann man in diesem Zusammenhang fast noch immer eine verminderte Gallenproduktion der Leber feststellen.

Die beste Behandlung bei solchen Störungen ist eine gründliche Nachprüfung der Ernährung. Der Fett- und Eiweisskonsum muss zugunsten von frischem Gemüse und vor allem von Salatnahrung eine starke Herabsetzung erfahren. Als zusätzliche Anregung der Eiweissverdauung kann man nach jedem Essen 1 bis 2 Tabletten von Papayasan einnehmen. Dieses Naturmittel ist aus dem Grunde günstig, weil es ein eiweissspaltendes Ferment enthält. Zur Anregung der Bauchspeicheldrüsentätigkeit dient ein Mittel aus der afrikanischen Harongapflanze. Vor allem in Ostafrika bedienen sich die Eingeborenen dieser Pflanze schon längst als eines Heilmittels, bevor wir sie zu diesem Zweck entdeckt haben. Dies ist zwar nicht sehr erstaunlich, ist doch die Kenntnis von Heilpflanzen für solche Völker eine Notwendigkeit. Wie aus den zuvor erwähnten Zusammenhängen hervorgeht, muss man auch die Leber und Galle gleichzeitig günstig beeinflussen, was durch Rasayana Nr. 2 geschehen kann, enthält dieses Mittel doch die Curcumawurzel, die bekanntlich aus Indien stammt und erfreulicherweise galleanregend ist. Ein drittes Mittel muss in den Bund miteingeschlossen werden, und zwar die rechtsdrehende Milchsäure in Form des Molkenkonzentrates Molkosan, denn bekanntlich wirkt dieses sehr vorteilhaft auf die Tätigkeit der Bauchspeicheldrüse ein. Alle diese drei Naturmittel verhelfen neben der erwähnten Ernährungstherapie mit der Zeit zu bleibendem Erfolg.

Verderblicher Einfluss von Fett und Eiweiss

Auf meinen Reisen durch die verschiedenen Kontinente der Erde habe ich meine Hauptaufmerksamkeit in beruflicher Hinsicht hauptsächlich auf zwei besondere Umstände gelenkt. Dies war das Erfassen der tieferen Zusammenhänge zwischen Ernährung und Lebensweise sowie das Erforschen der beiden Krankheiten Krebs und Gefässleiden. Was immer ich auch in der Hinsicht beobachten konnte, war, dass die Schlussfolgerungen all meiner Betrachtungen stets denselben Eindruck bei mir hinterliessen, nämlich die Überzeugung, dass zwischen